



Einwohnergemeinde
Cham

per E-Mail
an die akkreditierten Medien

Datum: 25. September 2024
Kontakt: Christian Plüss
Direktwahl: +41 41 723 89 61
E-Mail: christian.pluess@cham.ch

Medienmitteilung

Jung sein in Cham – Vision 2040: So wird die Chamer Kinder- und Jugendpolitik zielgruppengerecht gestaltet

Nachdem die Gemeinde für die ältere Bevölkerung bereits ihre «Vision für ein zufriedenes Altern in Cham» festgelegt hat, sind nun die Jungen an der Reihe. Derzeit werden Grundlagen für eine zeitgemässe und zielführende Kinder- und Jugendförderung erarbeitet.

Die Gemeinwesenarbeit Cham wurde vom Gemeinderat beauftragt, in der laufenden Legislaturperiode ein Zukunftsbild für die jungen Einwohnerinnen und Einwohner zu entwickeln. Dies mit einer klaren Zielsetzung, wie die zuständige Gemeinderätin Christine Blättler-Müller, Vorsteherin Soziales und Gesundheit, erklärt: «Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass sich in Cham jede und jeder auf eigene Weise und in unterschiedlichen Facetten aktiv einbringen kann, so unsere Gemeinde prägt, die Zukunft von Cham mitgestaltet und sich hier zu Hause fühlt. Dazu gehören auch die Jungen!»

Optimale Rahmenbedingungen für alle Altersstufen

Die Gemeinde ist ein zentraler Ort für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Sie bewegen und entwickeln sich nicht nur in der Familie und in der Schule, sondern an vielen Orten in der Gemeinde, beispielsweise in Vereinen, Freizeiteinrichtungen, Angeboten der familien- und schulergänzenden Betreuung oder der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch im öffentlichen Raum, auf Spielplätzen und Sportanlagen. Die Gemeinde trägt deshalb eine besondere Verantwortung dafür, positive Rahmenbedingungen für eine optimale Entwicklung zu schaffen. Eine umfassende Politik bezieht sich auf Kinder und Jugendliche von der Geburt bis zum vollendeten 25. Lebensjahr sowie auf deren Familien. Grundlage dafür sind unter anderem die verbindlichen Kinderrechte.

Jugend wird mehrfach einbezogen

Dass ein Konzept für eine Kinder- und Jugendpolitik nur unter Mitwirkung der Zielgruppe entwickelt werden kann, ist für Projektleiter Christian Plüss, Bereichsleiter Gemeinwesenarbeit, selbstverständlich. Dazu gehört, dass bereits in der Phase der Bestandes- und Bedarfserhebung die relevanten Akteurinnen und Akteure sowie die Kinder und Jugendlichen selbst einbezogen werden.

So wurden aktuell alle rund 2400 Chamerinnen und Chamer im Alter von 12 bis 25 Jahren persönlich eingeladen, ihre Meinung zur aktuellen Situation in einer Online-Befragung unter dem Motto «Sag's uns» zu äussern. Auch zum Freizeitverhalten werden Fragen gestellt. «Wir möchten erfahren, was Junge gerne machen, wo sie sich aufhalten, was ihnen fehlt und was sie beschäftigt oder Sorgen bereitet», sagt Christian Plüss. Mittlerweile sind bereits über 700 Antwortbögen bei der Gemeinde eingegangen. «Wir freuen uns über die hohe Rücklaufquote und hoffen, dass wir vielleicht sogar die Tausendergrenze knacken». Die Teilnahme ist noch bis Ende September möglich.

Online-Befragung als wichtige Grundlage

Die Ergebnisse der Online-Befragung bilden die fundierte Grundlage für den anfangs 2025 startenden Strategieprozess. Auch weitere Analysetools werden dafür eingesetzt, wie eine Bestandesaufnahme zur Kinderfreundlichkeit, Zukunftswerkstätten mit Primarschulkindern, Befragungen von Müttern und Vätern von Kindern im Vorschulbereich sowie das Erstellen von «Steckbriefen» aller im Kinder- und Jugendbereich tätigen Vereine und Organisationen. Für die Entwicklung der Chamer Kinder- und Jugendpolitik wird der Gemeinderat eine Ad-hoc-Kommission einsetzen. In dieser werden nebst Vertretungen aus der Jugendförderungs- und Sozialkommission auch Fachexperten aus den Organisationen und Vereinen Einsitz nehmen und massgeblich an der zukunftsfähigen Kinder- und Jugendstrategie arbeiten.

Die Aufforderung «Sag's uns!» wird nicht nur während der derzeitigen Befragungsphase gelten, sondern auch, wenn es um die Entwicklung strategischer Leitsätze und Ziele geht. Im Rahmen von verschiedenen Mitwirkungsformen und -veranstaltungen werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihre Rückmeldungen zur Arbeit der Ad-hoc-Kommission geben können, aber auch Gelegenheit haben, eigene Ideen und Vorschläge einzubringen. «Auch dabei zählen wir auf eine grosse Beteiligung und tolle Ergebnisse», sagt Gemeinderätin Blättler-Müller, «damit wir die echten Bedürfnisse und Ansprüche der betroffenen Zielgruppen angehen können.» Mitte 2026 wird der Gemeinderat die strategische Ausrichtung der Chamer Kinder- und Jugendförderung festlegen, die weitere Leitlinien für Chams Zukunft bilden.

Für Rückfragen:

- Gemeinderätin Christine Blättler-Müller, Vorsteherin Soziales und Gesundheit, 041 723 87 13, christine.blaettler@cham.ch
- Christian Plüss, Bereichsleiter Gemeinwesenarbeit, 041 723 89 61, christian.pluess@cham.ch



Eine aktive Kinder- und Jugendförderung schafft Neues: An diesem Graffito am Schulhaus Hagendorn sprayten auch Chamer Kinder im Rahmen eines Projektworkshops mit der Jugendarbeit Cham.

Einordnung

«Kinder- und Jugendpolitik wird (...) als Politik des Schutzes, der Förderung und der Mitwirkung (Partizipation) verstanden, wobei laut Bundesverfassung folgende Ziele im Zentrum stehen:

- Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch auf besonderen Schutz ihrer Unversehrtheit und auf Förderung ihrer Entwicklung.
- Kinder und Jugendliche sind in ihrer Entwicklung zu selbstständigen und sozial verantwortlichen Menschen zu fördern und ihre soziale, kulturelle und politische Integration ist zu unterstützen.

Diese Verfassungsziele ergänzen sich gegenseitig. Gefragt ist keine separate Entwicklung einzelner Bereiche, vielmehr geht es um den Aufbau einer ganzheitlichen und aktiven Kinder- und Jugendpolitik. Um diese Ziele zu erreichen, das heisst, um Kinder und Jugendliche zu schützen, zu fördern und mitwirken zu lassen, werden Angebote erbracht. Dafür braucht es entsprechende Strukturen und Prozesse. Zuständig hierfür sind in erster Linie die Kantone und Gemeinden, wobei die Kantone oft eine unterstützende oder koordinierende Funktion einnehmen. (...).

Eine umfassende Kinder- und Jugendpolitik richtet sich an Kinder und Jugendliche von Geburt bis zum vollendeten 25. Lebensjahr und an deren Familien (vgl. Schweizerischer Bundesrat 2008; www.kinderjugendpolitik.ch).»